



J F M A M J J A S O N D

Pflegetipps

Es empfiehlt sich die Nisthilfe im Spätherbst auf eventuell nicht ausgebrütete Eier oder verendete Küken zu kontrollieren und diese gegebenenfalls zu entsorgen. Durch die Reinigung werden auch Parasiten entfernt.



Bau und Montage dieser Nisthilfe benötigen fachliches Knowhow, weshalb wir Sie gerne beratend unterstützen.



■ Brutzeit, keine Sanierung
 ■ Sanierung möglich

Kontakt und Informationen zur Außenstelle Seebarn:

Im Nisthilfenschaugarten in Seebarn können Sie sich über verschiedenste Nisthilfen und Montagearten informieren. Bitte beachten Sie, dass ein Besuch der Außenstelle nur nach Vereinbarung möglich ist.

Außenstelle Seebarn
 Österreichische Vogelwarte
 Hauptstraße 68, 3484 Seebarn am Wagram
 c/o KLIVV – Vetmeduni
 Savoyenstraße 1a, 1160 Wien
 seebarn@vetmeduni.ac.at
 www.vogelwarte.at



© Österreichische Vogelwarte 2019 / Alle Rechte vorbehalten.

Bauanleitung für Nisthilfen



Wiedehopf (Upupa epops)

© Österreichische Vogelwarte/S. Knöpfer

Aussehen

Schwarz-weiße Flügel, eine orangene Federhaube mit schwarzen Spitzen und ein gebogener Schnabel sind die Markenzeichen des Wiedehopfes. Seinem unverkennbaren meist dreisilbigen hupupup – Ruf zur Balzzeit verdankt der Wiedehopf seinen wissenschaftlichen Namen.

Lebensweise und Ernährung

Der Wiedehopf ist ein Zugvogel und zieht ab August wieder in seine Überwinterungsgebiete in Afrika. Bei uns gehören heute Streuobstbestände und Weingärten zu den bevorzugten Lebensräumen des Wiedehopfes. Mit seinem langen Schnabel stochert er in lückiger Vegetation nach Engerlingen, Maikäfern, Heuschrecken und Spinnen.

Brutbiologie

Ende März kehren die wärmeliebenden Vögel aus ihren Winterquartieren zurück. Eine Brut pro Jahr ist typisch für die wenig geselligen Wiedehopfe. Während der Brutsaison von Mitte April bis Juli haben sie eine besonders hohe Bindung an ihren Nistplatz. Während das Weibchen brütet, wird es vom Partner mit Nahrung versorgt. Wiedehopfe brüten gerne in Höhlungen von Bäumen, Mauern, in Steinhaufen, aber auch in Gebäuden wie z. B. alten Weingartenhütten.



Feuchtes und kaltes Wetter, die Intensivierung der Landwirtschaft sowie der Einsatz von chemischen Düngemitteln sorgen für Rückgänge bei Insektenpopulationen und in weiterer Folge beim Wiedehopf.

Tipps zur Montage

Montageort:

Ein wenig zugiger Ort auf Natursteinmauern, Baumstümpfen oder niedrigen Ästen sowie auch integriert in Gebäudestrukturen.

Montagehöhe:

Zwischen 0,5–1,5 m Höhe.

Ausrichtung:

Süden oder Osten, dadurch Schutz vor starken Witterungseinflüssen.

Sicherung vor Fressfeinden:

Wiedehopfe verteidigen ihr Nest selbst gegen potenzielle Nesträuber.

Sicherung vor Fressfeinden:

Vorspringende Seitenwände und Dächer erschweren Nesträubern den Zugang.

Weitere wichtige Aspekte:

Ausreichende Nahrungsflächen, z. B. in Form von kurzrasigen (idealerweise nicht gedüngten) Wiesen in unmittelbarer Nestumgebung, erhöhen die Annahmewahrscheinlichkeit der Nisthilfe.



Der Wiedehopf bevorzugt bodennahe Höhlen zum Brüten. Diese werden von den Jungvögeln und Weibchen durch Abgabe eines unangenehm riechenden Sekretes gegen potenzielle Fressfeinde verteidigt.



Bauanleitung

Benötigtes Material:

- unbehandeltes Holz (Eichen- oder Lärchenholz ist besonders beständig), Stärke ca. 2 cm
- Schrauben (ca. 4–5 cm, Ø 3,5 mm)
- Holzbohrer, Stichsäge, Schleifpapier, Stift



Den Zuschnitt der Holzplatten übernimmt auch der Fachhandel. Achtung! Hierbei können weitere Kosten anfallen.



Vorderteil
44 x 30 cm
Ø 6 cm



2 x Rückenteil
40 x 19 cm
40 x 9 cm



2 x Seitenteil
22 x 28 cm



Boden
40 x 20 cm



Dach
50 x 30 cm

So bauen Sie die Nisthilfe:

1. Einzelplatten entsprechend der Skizze zuschneiden.
2. Acht ca. 5 mm große in die Bodenplatte gebohrte Löcher ermöglichen eine verbesserte Abgabe der Feuchtigkeit.
3. Mit der Stichsäge ein Einflugloch mit 6 cm Durchmesser aussägen.
4. Das Loch sollte nicht zu groß werden, da dies Fressfeinden den Zugang erleichtert.
5. Rückseite und im Anschluss beide Seitenteile an die Bodenplatte schrauben. **Wichtig:** Die einzelnen Platten sollten bündig miteinander abschließen.
6. Die Nisthilfe unbedingt 5–8 cm hoch mit feinem Rindenmulch oder grober Holzstreu füllen, da Wiedehopfe selbst kein Material eintragen.
7. Zum Schluss das Dach anbringen. Als Schutz vor Witterung sollte das Dach mit Blech oder Dachpappe verkleidet werden.
8. **Tipp:** Durch Anflämmen wird die Nisthilfe haltbarer gemacht, ohne die Atmungsaktivität des Holzes einzuschränken. Eine dunkle Front erhöht zudem die Attraktivität der Nisthilfe für den Wiedehopf.



Schrauben sollten nicht aus dem Holz herausstehen, da sonst Verletzungsgefahr für Nachwuchs und erwachsene Wiedehopfe besteht.